

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 165.

Samstag den 21. Juli 1866.

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strassachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft unter gleichzeitiger Bestätigung der erfolgten Beschlagnahme, daß der Inhalt des Artikels: „Chancen des künftigen Feldzuges“ in der Nr. 162 der Zeitschrift: „Das Vaterland“ vom 13. Juli 1866, das nach Artikel IX der Strafgesetznovelle und der Verordnung vom 9. Juni 1866, R. G. B. Z. 74, strafbare Vergehen der verbotenen Mittheilung begründe, und verbindet damit nach § 36 P. G. das Verbot der weiteren Verbreitung der den beanstandeten Artikel enthaltenden Zeitungsnummer. — Die mit Beschlag belegten Exemplare sind nach § 37 P. G. zu vernichten.

Wien, am 14. Juli 1866.

Der k. k. Präsident: Der k. k. Rathsecretär:
Schwarz mp. Thallinger mp.

Ausschließende Privilegien.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und wurden als solche im Monate Mai 1866 vom k. k. Privilegien-Archive einregistriert und zwar:

(Schluß.)

24. Das Privilegium des Georg Huber, vom 3ten November 1864, auf die Erfindung künstlicher Schleifsteine.

25. Das Privilegium der Wenzel Kott und Johann Boschek, vom 5. November 1864, auf die Erfindung einer transportablen Mahl- und Schrottmühle.

26. Das Privilegium des Franz Friß, vom 5ten November 1864, auf die Erfindung von sogenannten „Sicherheitsstaschen“ für alle Gattungen Kleidungsstücke.

27. Das Privilegium des Johann Caspar Placidus Meyer, vom 5. November 1864, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Gespinnstes zur Darstellung von Geweben, Geflechten und Garnierungen für Hüte und Kleider.

28. Das Privilegium des Ed. A. Paget, vom 10ten November 1864, auf die Verbesserung der Rauchkammer bei den Röhrenkesseln der Locomotive und anderer Dampfmaschinen.

29. Das Privilegium der Hermann Raußch und Moriz Eder, vom 9. November 1864, auf die Erfindung einer eigenthümlichen wasserdichten Lederpasta.

30. Das Privilegium des Friedrich Koffler, vom 8. November 1864, auf die Erfindung einer Maschine zum Bespritzen und Rehren der Straßen.

31. Das Privilegium des Georg Philipp Zimmermann, vom 9. November 1864, auf die Verbesserung der Feuerungen und Kesselmauerungen.

32. Das Privilegium des Wilhelm Bauer, vom 9. November 1864, auf die Erfindung von selbstthätigen dynamometrischen Regulatoren.

33. Das Privilegium des Joseph Weber, vom 10. November 1864, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Backofens zur Beheizung mit Kohlen.

34. Das Privilegium des Samson Aufsperger, vom 11. November 1864, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode, aus Seidenfäden, Seidenabfällen zc. sogenannte Kunstseide im ungesponnenen, gesponnenen, gewirnten, gefärbten oder ungefärbten Zustande zu erzeugen.

35. Das Privilegium des Joseph Raselt, vom 8. November 1864, auf die Verbesserung der Steindruckpressen.

36. Das Privilegium des Johann Gerstenberger, vom 8. November 1864, auf die Erfindung, jede Localität mittelst Wasserdampf ohne Spannung durch Oefen von äußerlich beliebiger Form zu heizen.

37. Das Privilegium des Joseph Claes, vom 9. November 1864, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Glätt- oder Bügeleisens.

38. Das Privilegium des Charles Marie Balthazar Delaporte, vom 17. November 1864, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Apparates, mit welchem Fontainen und Wasserstrahlen zc. durch künstliche Erleuchtung ausgeschmückt und gefärbt werden.

39. Das Privilegium des Johann Michael Schweighofer, vom 24. November 1864, auf die Verbesserung der Wiener Klaviermechanik.

40. Das Privilegium des Franz Patrik Begg von Albensberg, vom 23. November 1864, auf die Erfindung eines Schwimm-Apparates.

41. Das Privilegium des Franz Lorenz Marie Dorvault, vom 24. November 1864, auf die Erfindung von Pappein, welche, der Ladung beigelegt, das Beschußproducte des Innern der Schießwaffen durch die Verbrennungsproducte des Schießpulvers verhindern.

42. Das Privilegium des Gregor Argentowicz vom 21. November 1864, auf die Erfindung eines Mittels zur Vertreibung der Haarschuppen, „Argentowicz'scher Balsam“ genannt.

43. Das Privilegium des Adolf Oscar Hammer, vom 27. November 1864, auf die Erfindung einer sogenannten Möbel- und Wagen-Glanzpaste.

44. Das Privilegium des Friedrich Ködiger, vom 29. November 1864, auf die Verbesserung in der Beleuchtung und Ventilation von Theatern, Concertsälen oder anderen Gebäuden.

45. Das Privilegium des Ernst Guignet, vom 23. April 1859, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Chromoxydhydrates.

46. Das Privilegium des Friedrich Tempst, vom 2. März 1861, auf die Erfindung eines Verfahrens, um Brennstoffe zu verbessern und zu gewissen technischen Zwecken brauchbar zu machen.

47. Das Privilegium des Johann Preshel, vom 10. Mai 1857, auf die Erfindung eines cosmetischen Mittels, „Cali-Crème“ genannt.

Alle hier angeführten Privilegien sind durch Zeitablauf erloschen, und es können die bezüglichen, Privilegien-Beschreibungen von Jedermann im k. k. Privilegien-Archive eingesehen werden.

Wien, am 28. Juni 1866.

Vom k. k. Privilegien-Archive.

(221)

Nr. 6734.

Verlautbarung.

Das hohe k. k. Staatsministerium hat mit dem Erlasse vom 8. Juli d. J., Z. 12645, die drei systemisirten Impfpreise für das Jahr 1865, und zwar den ersten mit 63 fl. dem Bezirkswundarzte in Stein Franz v. Beck, den zweiten mit 52 fl. dem Bezirkswundarzte zu St. Veit Johann Ruprecht und den dritten mit 42 fl. dem Bezirkswundarzte zu Altenmarkt Martin Schweiger für ihre eifrige und erspriessliche Verwendung im Impfgeschäfte verliehen.

Ueberdies haben sich bei Gelegenheit der im Jahre 1865 im Herzogthume Krain vorgenommenen Impfung und Revaccination zur Erzielung der günstigen Resultate nicht nur der größte Theil des Sanitäts-Personals, sondern auch durch fördernde Einflusnahme zur Unterstützung der ärztlichen Bemühungen die k. k. Bezirksämter und ganz vorzüglich der hochwürdige Curat-Clerus im allgemeinen verdient gemacht und hiedurch den Anspruch auf belobende Anerkennung erworben.

Wegen des hiebei an den Tag gelegten erspriesslichen Eifers verdienen besonders genannt zu werden.

Die Impfarzte: der Bezirkswundarzt Michael Laboure in Moräutsch, der Gemeindevundarzt Alois Novak in Idria, der Bezirkswundarzt Franz Bess in Laibach und der Bezirkswundarzt in Brundorf Josef Scheibl; dann der Bezirkswundarzt in Oberlaibach Mathias Janskovic, der Bezirkswundarzt in Planina Ferdinand Mader, der Bezirkswundarzt in Zirklach Eduard Globočnik, der Bezirkswundarzt in Borschloß Johann Prohaska, der Bezirkswundarzt in Seisenberg Johann Pösch, der Bezirkswundarzt in Wippach Julius Mayer und der Bezirkswundarzt in Senofetsch Franz Krizaj.

Die hochwürdigen Seelsorger:

Herr Martin Pajk, Pfarrer in Mariafeld.
» Joh. Potočnik, » Bresovic.
» Johann Vidmar, » Dobrova.
» Blas Potočnik, » St. Veit.
» Jacob Burja, » Jesca.
» Georg Tomc, » Preska.
» Maximil. Rumpfer, » Lipoglov.
» Matth Brolich, Dechant in St. Marein.
» Franz Prusnik, Pfarrer in Jgg.
» Andreas Mulej, » Selimle.
» Thomas Sezun, » St. Georgen.
» Johann Sorz, Localcaplan in Untergolu.
» Johann Bonner, Dechant in Oberlaibach.
» Ignaz Podobnik, Pfarrer in Preßer.
» Alois Zerala, » Horjul.
» Anton Jugovik, » Franzdorf.
» Mathias Struzel, » Rakitna.
» Baltasar Bartol, Pfarrer in St. Jobst.
» Josef Burger, Pfarrdechant in St. Martin.
» Mathäus Tavcar, Pfarrer in Bilichgrah.
» Josef Podobnik, » Kreßnitz.
» Johann Arco, » Tantschberg.

Herr Franz Supancic, expon. Coop. in Kosca.

» Anton Gregorc, Pfarrer in Sostru.

» Lukas Cirer, » St. Peter.

» Jacob Politscher, » Dobrova.

» Lucas Porenta, » Mitterdorf.

» Lucas Dolenz, » St. Martin.

» Josef Bononi, » Obertuchin.

» Johann Kuralt, » Mannsburg.

» Valentin Bregant, » Bodiz.

» Josef Bouk, Pfarrer in Commenda St. Peter.

Die Schullehrer und Gehilfen:

Herr Franz Sovetar, Schullehrer in Brundorf.

» Anton Masel, » St. Marein.

» Franz Lunder, Gehilfe in Brundorf.

» Peter Ferd. Gögl, Schuldirektor in Stein.

» N. Petric, Lehrer in Mannsburg.

» Josef Cerin, » Commenda.

» Jacob Huneic, » Moräutsch.

Laibach, am 14. Juli 1866.

k. k. Landesbehörde.

(204—3)

Nr. 8108.

Concurs = Kundmachung.

Mit Beginn des Studienjahres 1866/67 wird das vierte, vom verstorbenen Herrn Bischofe von Triest-Copodistria Mathäus Kaunicher gestiftete Studenten-Stipendium, vor der Hand im Betrage von 80 fl., welcher jedoch in Bälde auf den stiftungsmäßigen von 100 fl. wird erhöht werden können, activirt werden.

Zu dessen Genuße, welcher auf die Gymnasialstudien an einer öffentlichen Lehranstalt in der Stadt Triest und den Kronländern Küstenland, Krain und Kärnten eingeschränkt ist, sind ausschließlich die in der Diocese Triest-Copodistria und vorzugsweise aus den im Istrienkreise gelegenen Dioceseantheilen gebürtigen armen studirenden Jünglinge berufen.

Die Bewerber haben ihre mit dem Taufscheine, Armuthszeugnisse, Impfscheine oder Certificate über die überstandenen natürlichen Blattern, dann den Schulzeugnissen der zwei letzten Semester belegten Gesuche

bis Ende August 1866

beim hochwürdigen Herrn Bischofe von Triest, Copodistria, welchem das Patronat und Vorschlagsrecht dieser Stiftung zusteht, zu überreichen.
Triest, am 19. Juni 1866.

Von der k. k. k. Statthalterei.

(216—3)

Nr. 49.

Kundmachung.

Von Seite der k. k. Normal-Hauptschuldirection wird hiemit bekannt gegeben, daß mit jenen Knaben, welche häuslichen Unterricht erhielten, die schriftliche und mündliche Prüfung am 26. Juli und den darauf folgenden Tagen vorgenommen werden wird.

Diejenigen Privatschüler, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben sich

am 22. l. M.,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, unter Ueberreichung ihrer Standestabelle in der Kanzlei der gefertigten Direction anzumelden.

Laibach, am 14. Juli 1866.

k. k. Normal-Hauptschuldirection.

(220—2)

Nr. 52.

Kundmachung.

Die bereits angekündigten Privatprüfungen werden an der k. k. Normal-Hauptschule schon am 26. l. M. abgehalten werden, weshalb die Privatschüler auch früher, und zwar

am 22. d. M.

zwischen 10 und 12 Uhr anzumelden sind.
Laibach, am 19. Juli 1866.

k. k. Normal-Hauptschul-Direction.